

Poincaré erklärte überzeugt zu sein, daß Deutschland außer Stande ist, viel länger zu widerstehen.

Die Debatte gestaltete sich indes zu einem Angriff auf das Ministerium Lardieu, tadelte die Mittel der Regierung heftig und fragte Poincaré, ob er die Methoden ändern wolle. Zu gleicher Zeit erklärte Lardieu jedoch, er werde für die Bewilligungen stimmen. Der Premier sah in dieser Debatte einen Verlust zur Erfüllung des Kabinetts, ohne es sofort zu stürzen. Er forderte Lardieu und seine Freunde auf, zu stimmen wie sie reden. Diese Aufforderung an die Opposition zu einem offenen Kampfe brachte die Kammer in fiktive Lage. Viele Abgeordnete ließen durch ihren Beifall erkennen, daß sie Lardieu Worte billigten. Allein zu einem Verlust, das Ministerium Poincaré zu jagen waren sie nicht gewillt.

In der Pariser "Gazette" steht man: General Poincaré hat an dieser Stelle und im Journal du Peuple wiederholt auf den Standort der enormen Gewalter der Belagungsgruppen bestanden. Ein französischer Sergeant besiegte jedoch jenen als einen deutschen Divisionsgeneral a. D. Ein Lieutenant mehr als ein Reichsminister. Ein Hauptmann mehr als der Reichsführer. Ein Oberleutnant hat 20 Prozent mehr Einkommen als der Reichspräsident. Ein Offizier konnte, ohne sich irgendeine Entbehrungen aufzuzeigen, in 18 Monaten 20.000 Franken verparieren. Und welcher Sold wird entfallen? Da ist das von den Franzosen bedauerten Schloß Waldhausen bei Baden-Baden, öffentlich versteigert, allein 500.000 Franken kostete. Das Wiesbadener Schloß, dessen Herrschaftsrechte fast auf 200.000 Franken belaufen. Das französische Palais in Bonn und das großherzogliche Palais in Mainz die nicht weniger kostet verurteilten; ferner zweihundert Villen, die neu erbaut wurden, und die Parkstraßen Villen in Mainz, die mit allem erdenklichen Komfort mit Chaflongues und Sofas ausgestattet werden mußten! Ferner die Pariser Jagden! Endlich wurden bei einer der größten Firmen von Reims fünfzigtausend Flaschen Champagner bestellt.

Sind diese Repräsentationen im Frieden wohl freie, nicht wahr? Ja, ungeachtet eines zärtlichen Hauses, und sind jene nicht widerwärtig? könnte so viel Geld nicht besser für die zerfetzten Gebiete verwendet werden? Halt, noch eins! In Mainz sind, wie Jean Vouquet uns mitgeteilt hat, neuntausendstausend deutsche Familien infolge der Konkurrenz von Wohnungen obdachlos. Dreitausend Schülkinder müssen aufgelöst werden, weil drei Schulhäuser für die Kinder der Sieger beschlagnahmt wurden. Endlich wurden auf Besuch und unter dem Patronat unserer Militärbehörden in Kaiserstädten, Landes-Lubwigsbauten, Mainz, Köln, Wiesbaden, Speyer und weitere ehrliche Leute aus ihrem Heim vertrieben und darin auf Kosten der Stadtverwaltung Bordelle eingerichtet. Hat die Liga gegen die Prostitution einen Protest gedacht?

Türkei.

Unter dem Lobgesang "Asien für Asien" sollen die Türkei und Japan eine neue Welt für ein erregtes Sammelmotiv beider Länder nach diesem losenden, wenn auch vielleicht weit entfernter Ziel hin erreicht haben. Reisende, die furchtlos von Ankara, der türkischen Nationalitätshauptstadt der amerikanischen Republik, berichten, sie seien erstaunt gewesen, dort eine beträchtliche japanische Delegation in der Gottholdstraße Ankara Palast zu finden. Verblüffung stellte der freundliche Art und Triumph auf die Türkei auf. Einige Tage später wurde von einem Zusammenarbeiten beider Nationen in Asien zu beiderseitiger Interesse. Halbwegs zwischen Japan an einem Ende des asiatischen Kontinents und der Türkei am anderen Ende liegt Afghanistan, welches mit seiner ganzen Armee unter türkischer Ausbildung das dritte Mitglied in der Kette der Nationen ist, was weitreichende strategische Ziele verfolgen. Es heißt, daß Japans Interesse an der Türkei

sich auf kommerzielle Möglichkeiten für japanisches Kapital bekräftigt, zur Zeit aber besonders angeregt wird durch die Schwierigkeiten zwischen der Türkei und den europäischen Mächten. Vereinigte Staaten. President Harding erhält ein vom vielen beworbenen Personen unterschriebenes Gesuch, die Entlassung von 52 Soldaten aus dem Dienst befehlend, befürwortet. Der Premier sah in dieser Debatte einen Verlust zur Erfüllung des Kabinetts, ohne es sofort zu stürzen. Er forderte Lardieu und seine Freunde auf, zu stimmen wie sie reden. Diese Aufforderung an die Opposition zu einem offenen Kampfe brachte die Kammer in fiktive Lage. Viele Abgeordnete ließen durch ihren Beifall erkennen, daß sie Lardieu Worte billigten. Allein zu einem Verlust, das Ministerium Poincaré zu jagen waren sie nicht gewillt.

In der Pariser "Gazette" steht man:

General Poincaré hat an dieser Stelle und im Journal du Peuple wiederholt auf den Standort der enormen Gewalter der Belagungsgruppen bestanden. Ein französischer Sergeant besiegte jedoch jenen als einen deutschen Divisionsgeneral a. D. Ein Lieutenant mehr als ein Reichsminister. Ein Hauptmann mehr als der Reichsführer. Ein Oberleutnant hat 20 Prozent mehr Einkommen als der Reichspräsident. Ein Offizier konnte, ohne sich irgendeine Entbehrungen aufzuzeigen, in 18 Monaten 20.000 Franken verparieren. Und welcher Sold wird entfallen? Da ist das von den Franzosen bedauerten Schloß Waldhausen bei Baden-Baden, öffentlich versteigert, allein 500.000 Franken kostete. Das Wiesbadener Schloß, dessen Herrschaftsrechte fast auf 200.000 Franken belaufen. Das französische Palais in Bonn und das großherzogliche Palais in Mainz die nicht weniger kostet verurteilten; ferner zweihundert Villen, die neu erbaut wurden, und die Parkstraßen Villen in Mainz, die mit allem erdenklichen Komfort mit Chaflongues und Sofas ausgestattet werden mußten! Ferner die Pariser Jagden!

Endlich wurden bei einer der größten Firmen von Reims fünfzigtausend Flaschen Champagner bestellt.

Sind diese Repräsentationen im Frieden wohl freie, nicht wahr? Ja, ungeachtet eines zärtlichen Hauses, und sind jene nicht widerwärtig? könnte so viel Geld nicht besser für die zerfetzten Gebiete verwendet werden? Halt, noch eins! In Mainz sind, wie Jean Vouquet uns mitgeteilt hat, neuntausendstausend deutsche Familien infolge der Konkurrenz von Wohnungen obdachlos. Dreitausend Schülkinder müssen aufgelöst werden, weil drei Schulhäuser für die Kinder der Sieger beschlagnahmt wurden. Endlich wurden auf Besuch und unter dem Patronat unserer Militärbehörden in Kaiserstädten, Landes-Lubwigsbauten, Mainz, Köln, Wiesbaden, Speyer und weitere ehrliche Leute aus ihrem Heim vertrieben und darin auf Kosten der Stadtverwaltung Bordelle eingerichtet. Hat die Liga gegen die Prostitution einen Protest gedacht?

Türkei.

Unter dem Lobgesang "Asien für Asien" sollen die Türkei und Japan eine neue Welt für ein erregtes Sammelmotiv beider Länder nach diesem losenden, wenn auch vielleicht weit entfernter Ziel hin erreicht haben. Reisende, die furchtlos von Ankara, der türkischen Nationalitätshauptstadt der amerikanischen Republik, berichten, sie seien erstaunt gewesen, dort eine beträchtliche japanische Delegation in der Gottholdstraße Ankara Palast zu finden. Verblüffung stellte der freundliche Art und Triumph auf die Türkei auf. Einige Tage später wurde von einem Zusammenarbeiten beider Nationen in Asien zu beiderseitiger Interesse. Halbwegs zwischen Japan an einem Ende des asiatischen Kontinents und der Türkei am anderen Ende liegt Afghanistan, welches mit seiner ganzen Armee unter türkischer Ausbildung das dritte Mitglied in der Kette der Nationen ist, was weitreichende strategische Ziele verfolgen. Es heißt, daß Japans Interesse an der Türkei

sich auf kommerzielle Möglichkeiten für japanisches Kapital bekräftigt, zur Zeit aber besonders angeregt wird durch die Schwierigkeiten zwischen der Türkei und den europäischen Mächten.

Vereinigte Staaten. President Harding erhält ein vom

vielen beworbenen Personen unterschriebenes Gesuch, die Entlassung von 52 Soldaten aus dem Dienst befehlend, befürwortet. Der Premier sah in dieser Debatte einen Verlust zur Erfüllung des Kabinetts, ohne es sofort zu stürzen. Er forderte Lardieu und seine Freunde auf, zu stimmen wie sie reden. Diese Aufforderung an die Opposition zu einem offenen Kampfe brachte die Kammer in fiktive Lage. Viele Abgeordnete ließen durch ihren Beifall erkennen, daß sie Lardieu Worte billigten. Allein zu einem Verlust, das Ministerium Poincaré zu jagen waren sie nicht gewillt.

In der Pariser "Gazette" steht man:

General Poincaré hat an dieser Stelle und im Journal du Peuple wiederholt auf den Standort der enormen Gewalter der Belagungsgruppen bestanden. Ein französischer Sergeant besiegte jedoch jenen als einen deutschen Divisionsgeneral a. D. Ein Lieutenant mehr als ein Reichsminister. Ein Hauptmann mehr als der Reichsführer. Ein Oberleutnant hat 20 Prozent mehr Einkommen als der Reichspräsident. Ein Offizier konnte, ohne sich irgendeine Entbehrungen aufzuzeigen, in 18 Monaten 20.000 Franken verparieren. Und welcher Sold wird entfallen? Da ist das von den Franzosen bedauerten Schloß Waldhausen bei Baden-Baden, öffentlich versteigert, allein 500.000 Franken kostete. Das Wiesbadener Schloß, dessen Herrschaftsrechte fast auf 200.000 Franken belaufen. Das französische Palais in Bonn und das großherzogliche Palais in Mainz die nicht weniger kostet verurteilten; ferner zweihundert Villen, die neu erbaut wurden, und die Parkstraßen Villen in Mainz, die mit allem erdenklichen Komfort mit Chaflongues und Sofas ausgestattet werden mußten! Ferner die Pariser Jagden!

Endlich wurden bei einer der größten Firmen von Reims fünfzigtausend Flaschen Champagner bestellt.

Sind diese Repräsentationen im Frieden wohl freie, nicht wahr? Ja, ungeachtet eines zärtlichen Hauses, und sind jene nicht widerwärtig? könnte so viel Geld nicht besser für die zerfetzten Gebiete verwendet werden? Halt, noch eins! In Mainz sind, wie Jean Vouquet uns mitgeteilt hat, neuntausendstausend deutsche Familien infolge der Konkurrenz von Wohnungen obdachlos. Dreitausend Schülkinder müssen aufgelöst werden, weil drei Schulhäuser für die Kinder der Sieger beschlagnahmt wurden. Endlich wurden auf Besuch und unter dem Patronat unserer Militärbehörden in Kaiserstädten, Landes-Lubwigsbauten, Mainz, Köln, Wiesbaden, Speyer und weitere ehrliche Leute aus ihrem Heim vertrieben und darin auf Kosten der Stadtverwaltung Bordelle eingerichtet. Hat die Liga gegen die Prostitution einen Protest gedacht?

Türkei.

Unter dem Lobgesang "Asien für Asien" sollen die Türkei und Japan eine neue Welt für ein erregtes Sammelmotiv beider Länder nach diesem losenden, wenn auch vielleicht weit entfernter Ziel hin erreicht haben. Reisende, die furchtlos von Ankara, der türkischen Nationalitätshauptstadt der amerikanischen Republik, berichten, sie seien erstaunt gewesen, dort eine beträchtliche japanische Delegation in der Gottholdstraße Ankara Palast zu finden. Verblüffung stellte der freundliche Art und Triumph auf die Türkei auf. Einige Tage später wurde von einem Zusammenarbeiten beider Nationen in Asien zu beiderseitiger Interesse. Halbwegs zwischen Japan an einem Ende des asiatischen Kontinents und der Türkei am anderen Ende liegt Afghanistan, welches mit seiner ganzen Armee unter türkischer Ausbildung das dritte Mitglied in der Kette der Nationen ist, was weitreichende strategische Ziele verfolgen. Es heißt, daß Japans Interesse an der Türkei

sich auf kommerzielle Möglichkeiten für japanisches Kapital bekräftigt, zur Zeit aber besonders angeregt wird durch die Schwierigkeiten zwischen der Türkei und den europäischen Mächten.

Vereinigte Staaten. President Harding erhält ein vom

vielen beworbenen Personen unterschriebenes Gesuch, die Entlassung von 52 Soldaten aus dem Dienst befehlend, befürwortet. Der Premier sah in dieser Debatte einen Verlust zur Erfüllung des Kabinetts, ohne es sofort zu stürzen. Er forderte Lardieu und seine Freunde auf, zu stimmen wie sie reden. Diese Aufforderung an die Opposition zu einem offenen Kampfe brachte die Kammer in fiktive Lage. Viele Abgeordnete ließen durch ihren Beifall erkennen, daß sie Lardieu Worte billigten. Allein zu einem Verlust, das Ministerium Poincaré zu jagen waren sie nicht gewillt.

In der Pariser "Gazette" steht man:

General Poincaré hat an dieser Stelle und im Journal du Peuple wiederholt auf den Standort der enormen Gewalter der Belagungsgruppen bestanden. Ein französischer Sergeant besiegte jedoch jenen als einen deutschen Divisionsgeneral a. D. Ein Lieutenant mehr als ein Reichsminister. Ein Hauptmann mehr als der Reichsführer. Ein Oberleutnant hat 20 Prozent mehr Einkommen als der Reichspräsident. Ein Offizier konnte, ohne sich irgendeine Entbehrungen aufzuzeigen, in 18 Monaten 20.000 Franken verparieren. Und welcher Sold wird entfallen? Da ist das von den Franzosen bedauerten Schloß Waldhausen bei Baden-Baden, öffentlich versteigert, allein 500.000 Franken kostete. Das Wiesbadener Schloß, dessen Herrschaftsrechte fast auf 200.000 Franken belaufen. Das französische Palais in Bonn und das großherzogliche Palais in Mainz die nicht weniger kostet verurteilten; ferner zweihundert Villen, die neu erbaut wurden, und die Parkstraßen Villen in Mainz, die mit allem erdenklichen Komfort mit Chaflongues und Sofas ausgestattet werden mußten! Ferner die Pariser Jagden!

Endlich wurden bei einer der größten Firmen von Reims fünfzigtausend Flaschen Champagner bestellt.

Sind diese Repräsentationen im Frieden wohl freie, nicht wahr? Ja, ungeachtet eines zärtlichen Hauses, und sind jene nicht widerwärtig? könnte so viel Geld nicht besser für die zerfetzten Gebiete verwendet werden? Halt, noch eins! In Mainz sind, wie Jean Vouquet uns mitgeteilt hat, neuntausendstausend deutsche Familien infolge der Konkurrenz von Wohnungen obdachlos. Dreitausend Schülkinder müssen aufgelöst werden, weil drei Schulhäuser für die Kinder der Sieger beschlagnahmt wurden. Endlich wurden auf Besuch und unter dem Patronat unserer Militärbehörden in Kaiserstädten, Landes-Lubwigsbauten, Mainz, Köln, Wiesbaden, Speyer und weitere ehrliche Leute aus ihrem Heim vertrieben und darin auf Kosten der Stadtverwaltung Bordelle eingerichtet. Hat die Liga gegen die Prostitution einen Protest gedacht?

Türkei.

Unter dem Lobgesang "Asien für Asien" sollen die Türkei und Japan eine neue Welt für ein erregtes Sammelmotiv beider Länder nach diesem losenden, wenn auch vielleicht weit entfernter Ziel hin erreicht haben. Reisende, die furchtlos von Ankara, der türkischen Nationalitätshauptstadt der amerikanischen Republik, berichten, sie seien erstaunt gewesen, dort eine beträchtliche japanische Delegation in der Gottholdstraße Ankara Palast zu finden. Verblüffung stellte der freundliche Art und Triumph auf die Türkei auf. Einige Tage später wurde von einem Zusammenarbeiten beider Nationen in Asien zu beiderseitiger Interesse. Halbwegs zwischen Japan an einem Ende des asiatischen Kontinents und der Türkei am anderen Ende liegt Afghanistan, welches mit seiner ganzen Armee unter türkischer Ausbildung das dritte Mitglied in der Kette der Nationen ist, was weitreichende strategische Ziele verfolgen. Es heißt, daß Japans Interesse an der Türkei

sich auf kommerzielle Möglichkeiten für japanisches Kapital bekräftigt, zur Zeit aber besonders angeregt wird durch die Schwierigkeiten zwischen der Türkei und den europäischen Mächten.

Vereinigte Staaten. President Harding erhält ein vom

vielen beworbenen Personen unterschriebenes Gesuch, die Entlassung von 52 Soldaten aus dem Dienst befehlend, befürwortet. Der Premier sah in dieser Debatte einen Verlust zur Erfüllung des Kabinetts, ohne es sofort zu stürzen. Er forderte Lardieu und seine Freunde auf, zu stimmen wie sie reden. Diese Aufforderung an die Opposition zu einem offenen Kampfe brachte die Kammer in fiktive Lage. Viele Abgeordnete ließen durch ihren Beifall erkennen, daß sie Lardieu Worte billigten. Allein zu einem Verlust, das Ministerium Poincaré zu jagen waren sie nicht gewillt.

In der Pariser "Gazette" steht man:

General Poincaré hat an dieser Stelle und im Journal du Peuple wiederholt auf den Standort der enormen Gewalter der Belagungsgruppen bestanden. Ein französischer Sergeant besiegte jedoch jenen als einen deutschen Divisionsgeneral a. D. Ein Lieutenant mehr als ein Reichsminister. Ein Hauptmann mehr als der Reichsführer. Ein Oberleutnant hat 20 Prozent mehr Einkommen als der Reichspräsident. Ein Offizier konnte, ohne sich irgendeine Entbehrungen aufzuzeigen, in 18 Monaten 20.000 Franken verparieren. Und welcher Sold wird entfallen? Da ist das von den Franzosen bedauerten Schloß Waldhausen bei Baden-Baden, öffentlich versteigert, allein 500.000 Franken kostete. Das Wiesbadener Schloß, dessen Herrschaftsrechte fast auf 200.000 Franken belaufen. Das französische Palais in Bonn und das großherzogliche Palais in Mainz die nicht weniger kostet verurteilten; ferner zweihundert Villen, die neu erbaut wurden, und die Parkstraßen Villen in Mainz, die mit allem erdenklichen Komfort mit Chaflongues und Sofas ausgestattet werden mußten! Ferner die Pariser Jagden!

Endlich wurden bei einer der größten Firmen von Reims fünfzigtausend Flaschen Champagner bestellt.

Sind diese Repräsentationen im Frieden wohl freie, nicht wahr? Ja, ungeachtet eines zärtlichen Hauses, und sind jene nicht widerwärtig? könnte so viel Geld nicht besser für die zerfetzten Gebiete verwendet werden? Halt, noch eins! In Mainz sind, wie Jean Vouquet uns mitgeteilt hat, neuntausendstausend deutsche Familien infolge der Konkurrenz von Wohnungen obdachlos. Dreitausend Schülkinder müssen aufgelöst werden, weil drei Schulhäuser für die Kinder der Sieger beschlagnahmt wurden. Endlich wurden auf Besuch und unter dem Patronat unserer Militärbehörden in Kaiserstädten, Landes-Lubwigsbauten, Mainz, Köln, Wiesbaden, Speyer und weitere ehrliche Leute aus ihrem Heim vertrieben und darin auf Kosten der Stadtverwaltung Bordelle eingerichtet. Hat die Liga gegen die Prostitution einen Protest gedacht?

Türkei.

Unter dem Lobgesang "Asien für Asien" sollen die Türkei und Japan eine neue Welt für ein erregtes Sammelmotiv beider Länder nach diesem losenden, wenn auch vielleicht weit entfernter Ziel hin erreicht haben. Reisende, die furchtlos von Ankara, der türkischen Nationalitätshauptstadt der amerikanischen Republik, berichten, sie seien erstaunt gewesen, dort eine beträchtliche japanische Delegation in der Gottholdstraße Ankara Palast zu finden. Verblüffung stellte der freundliche Art und Triumph auf die Türkei auf. Einige Tage später wurde von einem Zusammenarbeiten beider Nationen in Asien zu beiderseitiger Interesse. Halbwegs zwischen Japan an einem Ende des asiatischen Kontinents und der Türkei am anderen Ende liegt Afghanistan, welches mit seiner ganzen Armee unter türkischer Ausbildung das dritte Mitglied in der Kette der Nationen ist, was weitreichende strategische Ziele verfolgen. Es heißt, daß Japans Interesse an der Türkei

sich auf kommerzielle Möglichkeiten für japanisches Kapital bekräftigt, zur Zeit aber besonders angeregt wird durch die Schwierigkeiten zwischen der Türkei und den europäischen Mächten.

Vereinigte Staaten. President Harding erhält ein vom

vielen beworbenen Personen unterschriebenes Gesuch, die Entlassung von 52 Soldaten aus dem Dienst befehlend, befürwortet. Der Premier sah in dieser Debatte einen Verlust zur Erfüllung des Kabinetts, ohne es sofort zu stürzen. Er forderte Lardieu und seine Freunde auf, zu stimmen wie sie reden. Diese Aufforderung an die Opposition zu einem offenen Kampfe brachte die Kammer in fiktive Lage. Viele Abgeordnete ließen durch ihren Beifall erkennen, daß sie Lardieu Worte billigten. Allein zu einem Verlust, das Ministerium Poincaré zu jagen waren sie nicht gewillt.

In der Pariser "Gazette" steht man:

General Poincaré hat an dieser Stelle und im Journal du Peuple wiederholt auf den Standort der enormen Gewalter der Belagungsgruppen bestanden. Ein französischer Sergeant besiegte jedoch jenen als einen deutschen Divisionsgeneral a. D. Ein Lieutenant mehr als ein Reichsminister. Ein Hauptmann mehr als der Reichsführer. Ein Oberleutnant hat 20 Prozent mehr Einkommen als der Reichspräsident. Ein Offizier konnte, ohne sich irgendeine Entbehrungen aufzuzeigen, in 18 Monaten 20.000 Franken verparieren. Und welcher Sold wird entfallen? Da ist das von den Franzosen bedauerten Schloß Waldhausen bei Baden-Baden, öffentlich versteigert, allein 500.000 Franken kostete. Das Wiesbadener Schloß, dessen Herrschaftsrechte fast auf 200.000 Franken belaufen. Das französische Palais in Bonn und das großherzogliche Palais in Mainz die nicht weniger kostet verurteilten; ferner zweihundert Villen, die neu erbaut wurden, und die Parkstraßen Villen in Mainz, die mit allem erdenklichen Komfort mit Chaflongues und Sofas ausgestattet werden mußten! Ferner die Pariser Jagden!

Endlich wurden bei einer der größten Firmen von Reims fünfzigtausend Flaschen Champagner bestellt.

Sind diese Repräsentationen im Frieden wohl freie, nicht wahr? Ja, ungeachtet eines zärtlichen Hauses, und sind jene nicht widerwärtig? könnte so viel Geld nicht besser für die zerfetzten Gebiete verwendet werden? Halt, noch eins! In Mainz sind, wie Jean Vouquet uns mitgeteilt hat, neuntausendstausend deutsche Familien infolge der Konkurrenz von Wohnungen obdachlos. Dreitausend Schülkinder müssen aufgelöst werden, weil drei Schulhäuser für die Kinder der Sieger beschlagnahmt wurden. Endlich wurden auf Besuch und unter dem Patronat unserer Militärbehörden in Kaiserstädten, Landes-Lubwigsbauten, Mainz, Köln, Wiesbaden, Speyer und weitere ehrliche Leute aus ihrem Heim vertrieben und darin auf Kosten der Stadtverwaltung Bordelle eingerichtet. Hat die Liga gegen die Prostitution einen Protest gedacht?

Türkei.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Eine Bitte an unsere Leiter!

Da wir letzte Woche kurz an Beiträgen waren (No. 30 vom 30. Mai), so wäre der Courier dankbar, wenn er ungefähr zwei Dutzend dieser Nummern von Ihnen zurücksenden würde in möglichst gutem Zustand.

Im voraus bestens dankend.
Sask. Courier Pub. Co. Ltd.
1835 Laird St., Regina.

Prärie-Provinz-Negligenten interessieren sich wieder für unsere Bannister.

Herr T. D. A. Herzer von der Canadian Pacific Eisenbahn hat in den letzten Wochen die Mennoniten-Anhänger in Süß-Manitoba und Saskatchewan bereist und mit vielen leitenden Mennoniten die ganze Schulfrage und die Auswanderung besprochen. Im Laufe des Sommers sollen, wie es heißt, verschiedene Konferenzen stattfinden, in welchen diese ganze Angelegenheit weiter erörtert und womöglich eine Lösung gefunden werden soll, die allen gerecht ist. Bis das Resultat dieser Bemühungen bekannt ist, sollte kein Mennonit mehr sein Hab und Gut verkleiden und vielleicht noch dabei ins Elend wandern. Herr Herzer hat seine genannten Endrufe am Sonntag, den 27. Mai, dem Premier Braden von Manitoba, und Donnerstag, den 31. Mai, dem Premier Dunring von Saskatchewan vorgelegt. Auch wurde der Premier Greenfield von Alberta von Herrn Herzer zu Rate gezogen.

Vom Baseballspiel verunglückt.

Bei 111, Sask. — Mar-Eisler liegt in Regina im Hospital der Granen Schwester mit einer zerbundenen Schulter auf dem Bett. Bei einem Basebalispiel in Bismarck hatte er sich die dritte "Rule" gerodet, als ihm ein Ball das Vorgerüttel seines Riechapparats herunterholte. Wird wohl in Zukunft nicht mehr so nahe sein.

Bau eines Konvents in Sedden.

Sedden, Sask. — Hier wird unvergänglich mit dem Bau eines Konvents im Werte von \$55.000 für die ehren. Schwestern von Loreto begonnen. Die Baumirima Smith Brs. & Wilson von Regina erbauen den Konvent zugeworfen.

Uralinienfahrer verlegen Mutterhaus nach Bismarck.

Bismarck, Sask. — Auch hier beginnt man mit dem weiteren Ausbau des Konvents für die Uralinienfahrerinnen, die nach dem Brande von Granon nun ihr Mutterhaus hierher verlegen.

Amts-Ernenntungen.

Der Saskatchewan Gazette entnehmen wir folgende Ernennungen zu Friedensrichtern: Anton Berg, Ed. Böckle, Martin Blehm, St. Gregor; Antonius Cornelius Staf, Wofan. Zum Eideskommissar wurde Alfred Strom von Sceptre ernannt.

Subventionen der Provinz von den Gewerkenpläne bedroht.

Millionen von Deutschen (Grafenbörger) bedrohen die wachsenden Säanten im südwestlichen Teil Saskatchewans, westlich von Assinibina, und es wurde bisher bereits mehr Schaden als im verlorenen ganzen Jahre infolge dieser Peitsche angerichtet. Die Farmer in den betroffenen Distrikten sind vom Ackerbau Department aufgefordert worden, gemeinsam mit den Verwaltungsbehörden gegen diese Peitsche vorzugehen und es werden demnächst auch große Antrittungen gemacht die Deutschenpläne energisch mit Giftpfeilen zu Peitsche zu geben.

Canadische Rose Kreuz Gesellschaft bemüht sich um die Pleige eines-franken deutschen Mädchens.

Montmartre, Sask. — Die Rose Kreuz Gesellschaft hierbei hat \$300 verausgabt, um einem deutschen Mädchen namens Frances Peter ärztliche Behandlung zuteil werden zu lassen und die Municipalität Montmartre hat weitere \$225 garantiert, um genanntem Mädchen eine Behand-

MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT

Für weichen Hals,
Brustfaltung,
Durchtherapie,
Verrenkungen
und alle Familienkrankheiten
hergestellt von der

**Minard's Liniment
Co., Limited**
Harmonia, N. S.

lung im Dorf Du Appelle Sanatorium zu ermöglichen. Die Canadische Rose Kreuz Gesellschaft tut viel Gutes für die leidende Menschheit in unserem Lande und macht dabei keinen Unterschied in Bezug auf Religions- oder Rassenbegrenzung derjenigen, die ihrer Hilfe bedürfen. Die deutsch-canadischen Bürger erkennen diese Tatsache auch voll und ganz an und werden sicherlich nicht verläummen, die Canadische Rose Kreuz Gesellschaft nach ihren Fähigkeiten zu unterstützen, wenn sie nach der kommenden Ernte, die Gott freilich uns bescheren möge, zwecks Sammlung nötiger Gelder für gute Zwecke an unsere Türen klopft.

Nachruf.

Rhein, Sask. 1. Mai 1923. Herr Pastor Schwane, der einen Antrag nach Calgary bekam, hielt am 27. Mai seine Abschiedsrede über den Predigtel. Wir haben keine bleibende Stätte uns. Das freundliche und geräumige Gotteshaus hat viele Gläubiger, und wohl mancher gedachte in dieser Schiedsstunde in stiller Weise, dass der Predigtel, unter dem die Kirche im Jahre 1912 mit Hilfe großer Opferfreudigkeit der Gemeindeglieder erbaut wurde. Die Predigt machte auf alle Gläubiger einen tiefen Eindruck. Besonders ernst und feierlich war dann das Altargebet, eine würdige Fürbitte für die Gemeinde der Christuskirche in Rhein. Am 28. Mai stand abends noch ein Kirchenfestamt statt und am nächsten Tage erholte die Abreise der Pfarrfamilie nach ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof Rhein die treue deutsche Hand. Die leider nur etwa 2½ Jahre umfassende Kirchfahrt des Schiedenden war eine glänzende. Er war nach Kräften bemüht die Gemeinde nachzulassen und ihnen zu jähmeln und zu stärken. Die Gemeinde wuchs von 80 auf 120 Familien. Sie hörte wohl vorbereitet und allgemein verständnisvoll die Predigt der Pfarrfamilie und ihrer neuen Heimat. Eine Anzahl Gemeindelieder gaben dem abscheidenden Seelsorger auf dem Bahnhof

Hier sind Ersparnisse für jedermann.

Besucht diesen geldsparenden Verkauf.

GREAT WEST STORES CO



Wir zahlen die Bahnfahrt bis 150 Meilen, wenn man über \$25 einkauft.

Sechster

Jährlicher - Ausverkauf
ist jetzt im Gange

Extra Spezial-Preise sind die Beweise, und der ganze Laden ist voll von Extra-Spezialen Gelegenheitskäufen.

Ginghams

(10 Yards nur an einen Käufer)

Während der Vorbereitungen zu diesem Ausverkauf haben wir eine Menge Röcke aufgestockt. Unter diesen Kleidungsstoffen Material für Draperien, Wollwaren usw. Sie werden sicher gute, brauchbare Sachen hier finden können und der Preis ist nicht der Höhe wert.

Von Jahr zu Jahr versuchen wir, unsern Jahresverkauf besser zu machen und unsere Kunden warten darum immer mit Ungeduld auf die Ankündigung dieses Verkaufes. Seit Monaten haben wir schon geplant und sorgfältig eingekauft, um die gewaltigen Preiserhöhungen machen zu können. Unsere Lieferanten stehen hinter uns und helfen uns, diesen Ausverkauf von Jahr zu Jahr zu einem riesigen Erfolg zu machen. Sie müssen selbst zu diesem Store kommen um zu sehen, wie billig und gut Sie jetzt bei uns einkaufen können. Es ist wirklich der großartigste Ausverkauf dieser Saison. Einmal im Jahr machen wir einen solchen Ausverkauf und alle unsere deutschen Freunde und Kunden sollten diese Woche unsern Store besuchen.

Mäntel und Wraps

Wraps und Capes. Einer der besten Werte auf dem zweiten Stock. Aus Tricotine, Voile, Twill, in Schwarz, Blau und Sand. Volles Seidenunter und alle neuen Modelle. Regular bis zu \$15.00. Verkaufspreis

\$19.50

Mäntel und Wraps für Damen. Fast alle neuen Modelle und neu vorher Mäntel, alle mit feinstem Velour, Schopf und Kap. Gutes Tricotine in Braun, Schwarz und Sand. Vielleicht etwas ganz Prachtvolles. Werte bis zu \$75.00. Verkaufspreis

\$29.50

Damen-Mäntel. Nur 15 lange und Sportmäntel. Tricotine und Velour. Einige mit Seidenfutter. Regular bis zu \$7.50. Verkaufspreis

\$7.50

Damen-Mäntel. Weatherette in Braun, Braun und Suede. Royal-Armel mit Gürtel. Feiner Streifen- und Auto-Mantel. Regular \$25.00. Verkaufspreis

\$12.95

Damen-Regenröcke. Prächtiger Mantel für alle meinen Gebrauch. Gutes, gummiertes Futter mit Zweck. Regular bis zu \$15.00. Verkaufspreis

\$5.00



Strümpfe und Unterwäsche

Damen-Blousen. Reine weiße Baumwolle. Oberteil mit Krempe

25c

Regular 50c. Verkaufspreis

65c

Damen-Combinationen. Reine weiße Baumwolle. Oberteil oben und unten

50c

Kinder-Combinationen. Reine weiße Baumwolle. Oberteil

35c

Regular 50c. Verkaufspreis

\$2.95

Blooms für Damen. Reine weiße Baumwolle in Rosa, Grün und Blau. Gummiband oben und unten. Regular 50c. Verkaufspreis

65c

Damenstrümpfe. In Weiß, Schwarz, Braun und Grau. Alle Größen. Regular 50c. Verkaufspreis

69c

Zudenstrümpfe. Assortierte Farben. Alle Größen. Größe zwei und Zehen. Regular 50c. Verkaufspreis

95c

Zudenstrümpfe. Eine gute Auswahl in schönen Seidenstrümpfen aus

25c

Damen-Strümpfe. Eine gute Auswahl in schönen Seidenstrümpfen aus



Höhe und Blusen

Damenblusen. Die allerneusten Modelle und Designs. Eine große Auswahl. Farben in den beliebtesten Farben. Werte bis zu \$15.00. Verkaufspreis

\$8.95

Blusen aus Voile. Aus reisigem, weichem Voile mit Gürtel und Spangen. Früherer Preis war \$1.75. Verkaufspreis

98c

Damenröcke. Stielz und Sport-Stil. Eine große Menge zur Auswahl. Pleated, gefaltet und fancy Streifen. Alle Größen. Regular \$9.00. Verkaufspreis

\$4.95

Damenhüte. Sommerhüte zu niedrigen Preisen. Grandpas, Ponchos, Spangen und Milan-Stroh. Alle fertig mit Besatz und Pasp. Werte bis zu \$12.00. Verkaufspreis

\$2.95

Tricotte-Blusen

Spezialpreis \$2.95 für nur

Mädchen-Mäntel

Wert \$9.00. Spezialpreis

\$5.95

Schneiderkleider für Damen

Jede Frau, die ihr Frühjahrskleid noch nicht gekauft hat, sollte sich glücklich schätzen, daß sie diese Gelegenheit jetzt hat. Diese Kleider sind alle aus sehr gekneidert und kommen in Rosa, Schwarz und Sand. Stoffe aus Voile, Drills und Tricotine. Saffan-Woden mit Canton Crepe Futter und feinstem Velour. Kleider, die im regulären Handel bis zu \$65.00 wert waren. Verkaufspreis

\$25.00

Rut 10 Regenröcke

Wollens aus Doppel-Text Material und dunklem Tweed. Röller-Gürtel. Alle Größen. Regular \$12.50. Verkaufspreis

\$3.95

Sweaters

Wert \$6.50 für nur \$3.45

Sie sparen Geld, wenn Sie diesen Verkauf besuchen

Herren-Umbrella

Gabardine, Abfall. Regular bis zu \$30.00. Verkaufspreis

\$14.95

Damen-Kleider

Dress und Hemdgürtel. Wert \$27.50. für nur

\$12.95

Mitties und Smoks für Damen

Regular \$4.75. für nur

\$75.00 Damen-Kleider

(Three-piece) Spezialpreis

\$39.50

Kleine Sachen

Seidenhöschen. Schwarz braun und navy. Regular 75c. Verkaufspreis

39c

Damenhösche. Nur weiß in Lisle und Chamoisette. Regular 65c das Paar. Verkaufspreis

25c

Seidenhandhösche. Reine Seide. Assortierte Größen. Regular \$1.25 das Paar. Preis 85c

\$1.95

Wollhöschen. Nur weiß. Volle Größe. Regular \$7.50. Verkaufspreis

\$3.95

Baby-Gummihöschen. Wasserdicht. Alle Größen. Regular 50c. Verkaufspreis

39c

Gummiband. Schwarz und weiß. Alle Breiten. Regular bis 20 die Yard. Verkaufspreis

5c

Bänder. Werte bis 75c. die Yard. Verkaufspreis

10c

Kinder-Hosenträger. Regular 50c. Verkaufspreis

29c

Gürtel-Zeng. Schwarz und weiß. Alle Breiten. Regular 25c die Yard. Verkaufspreis

10c

Sanitäts-Handtücher. Ein Dutzend per Palet. Regular 60c. Verkaufspreis

25c

Talcum-Pulver. Regular 35c. Verkaufspreis

19c

Raier-Cream. Regular 35c. Verkaufspreis

19c

Patent-Gürtel. Schwarz und weiß. Regular 25c. Verkaufspreis

15c

Canvas-Schuhe für Männer

Wert bis \$4.50. Verkaufspreis

\$1.95

Dunkle Tiefen

Erzählung aus dem Bergmannsleben

Von Paul Graebin.

(1. Fortsetzung.)

Am anderen Morgen bereitete löste Heinrich Jäger sein Versprechen ein, auf der Einfahrt in den Schacht, in Hörderdorf, wo er mit einem Dwend unter anderer Kameraden, darüber mehrere Unterherzate, dicht zusammengekommen stand. Da war die die beste Gelegenheit dazu, und so erschien er denn von dem Unglück beim Höhen. Verdächtige, die waren gut aufgehoben und taten zugleich ein gutes Werk.

Höhen — das ist doch, was die Frau gehört, in vor ein paar Jahren?

Einer fragte es, der dicht neben Heinrich Jäger stand.

„Davoh — und nun führt ihm seine Arbeit die Wirtschaft, die Bertha, ein prodes Mädchen. — da hat alles seine Bedeutung.“

Er hatte es ja neulich selbst gesehen; wie er bei ihr war; mit ehrlichen Gesichten konnte er es nicht gesehen, nicht bloß, weil er ihr gut war.

Die Bertha? Das ist wohl die, mit der du damals bei der Höfe warst?

Heinrich schüttelte unwillkürlich die Kopf aus dem Mantel zu ihm hingen — Willem Kargas' Stimme. Er hatte vorhin beim Einsteigen in den Hörderdorf nicht gesehen, daß auch der sich doch mit drängende drängte. Selbst jetzt sah er ihn nicht.

Das schwache Licht der Grubenlampen, die sie in der Hand trugen, warf seinen Schein nicht hoch genug bis ins Gedächtnis hinunter. So konnte er den Dräger nur an der Stimmung erkennen. Aber das genügte ihm, und er schwieg, als hätte er nichts gehört.

Ja, die Bertha Höfen ist frisch ein prodes Mädchen — das nimmt. Sie hat mir auch schon getan. Aber das war gar nicht so dann, daß bei der Höfe zu geben — sicher! Ruh mit die Sache doch überlegen. Aber will ja sowieso weg da wo ich jetzt bin. Die Hedwig hängt hier mir zu sehr an den Hals. Das bin ich jetzt — Abreise!

Die anderen lachten. Heinrich Jäger aber hatte ein Gefühl, als münne er etwas. So wogte der, da zu kreiden Ton bei! Nein — das durfte nicht geschehen, nie und nimmer.

Als er am Nachmittag wieder nach Hause kam von der Schicht, als er in steigender Hoffnung nur ein paar Minuten — blieb der Wetter zu Gefallen, dann ließ er gleich wieder fort, hinüber zu Kolonie 2. Vor Höfen standes ging er auf und ab; einmal muhte er doch wohl die Bertha herauszusuchen, daß er sie sprechen und warnen könnte vor dem Kargas. Jeden sonst, nur den nicht! Er wurde ihr schon noch einen anderen Hoffnungen abholen.

Aber obgleich er vorzüglich hielt in den Abend hinein, wurde Bertha nicht sichtbar. Nur ihren Kargas hatte er nach Hause kommen sehen. Er wachte es also nicht, bei ihr einzutreten. Umwiderster Dinge, schweren Herzens muhte er wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück. Diese Hoffnung trostete ihn lächelnd. Er hatte ja auch den Kargas nicht zu Höfen gehaben; noch war alles wohl nichts verloren.

Am anderen Morgen während der Frühstückspause hießen die Männer der kleinen Kreismetallarbeiter am Boden, die Butterböcke und die Blechkannen mit Kaffee in den Kaufhauswaren händen.

Da sagte Höglund Kargas zu seinem Nachbar: „Na, ich werd dir Hedwig nun glücklich los.“

„Hedwig, hast du Glad?“ lachte der andere. „Wie heißt du dann an?“

„Ganz einfach! Ich steh eben we-

mit konnte doch nur Bertha gemeint sein!

Es begann sich alles um ihn im Kreis zu drehen. Wenn das wäre — daß er konnte es nicht zu Ende denken. Und plötzlich fuhr er auf — das muhte er sehen mit eigenen Augen!

Dichter Tabakdunst schlug dem Einbrechenden in der „Grünen Linde“ entgegen und die freudenden Männer der Begegnung und Zuhören der Blechbüttler droben auf dem Podium, zwischen gewobende Sternchen, die laut mischten, und das dumpfe, dunkle Stampfen des Parkett, das die Rückboden bis zum Eingange hin erzittern ließ.

Ein paar Minuten stand Heinrich ganz verworren von dem ungewohnten Anblick, von all den larmenden Einbrechenden, die auf ihr eintraten. Er schaute die Musik verhunzte und die Tänzer an ihrer Blaue zurückkehrten, gingen auch er weiter an den Tischen entlang, die Säle umstanden. Er blieb hierfür nur zu den anderen Kameraden gehörig, als ginge das alles den Heinrich Jäger gar nichts an. Nun aber drehte er sich zu diesem herum. „Na, was sagst du denn dazu? Wie ja einmal mich zu dem dazu? Ich will nicht, daß ich zu der Bertha ins Haus komme — was?“

Bei diesem übermütigen Lachen sah Kargas den Jungen in die Zähne.

Den habe jedes Kind von Ereignung, aber Narr blieb es an dem anderen vorbei. „Was will mir das nicht passen?“ Und er, zufrie die Achseln, „Höfen kann doch jeder bisschen, wer Lust hat.“

Aber er sah die Koffeine an den Mund, um sein Geheim zu verborgen. „Na ja, das denkt ich auch.“

Der leichten Spott schaute das Kargas und wandte sich wieder den übrigen zu. Aber er hörte doch noch, daß auch der sich doch mit drängende drängte. Selbst jetzt sah er ihn nicht.

Das schwache Licht der Grubenlampen, die sie in der Hand trugen, warf seinen Schein nicht hoch genug bis ins Gedächtnis hinunter. So konnte er den Dräger nur an der Stimmung erkennen. Aber das genügte ihm, und er schwieg, als hätte er nichts gehört.

Ja, die Bertha Höfen ist frisch ein prodes Mädchen — das nimmt. Sie hat mir auch schon getan. Aber das war gar nicht so dann, daß bei der Höfe zu geben — sicher! Ruh mit die Sache doch überlegen. Aber will ja sowieso weg da wo ich jetzt bin. Die Hedwig hängt hier mir zu sehr an den Hals. Das bin ich jetzt — Abreise!

Die anderen lachten. Heinrich Jäger aber hatte ein Gefühl, als münne er etwas. So wogte der, da zu kreiden Ton bei! Nein — das durfte nicht geschehen, nie und nimmer.

Als er am Nachmittag wieder nach Hause kam von der Schicht, als er in steigender Hoffnung nur ein paar Minuten — blieb der Wetter zu Gefallen, dann ließ er gleich wieder fort, hinüber zu Kolonie 2. Vor Höfen standes ging er auf und ab; einmal muhte er doch wohl die Bertha herauszusuchen, daß er sie sprechen und warnen könnte vor dem Kargas. Jeden sonst, nur den nicht!

Er wurde ihr schon noch einen anderen Hoffnungen abholen.

Aber obgleich er vorzüglich hielt in den Abend hinein, wurde Bertha nicht sichtbar. Nur ihren Kargas hatte er nach Hause kommen sehen. Er wachte es also nicht, bei ihr einzutreten. Umwiderster Dinge, schweren Herzens muhte er wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Diese Hoffnung trostete ihn lächelnd. Er hatte ja auch den Kargas nicht zu Höfen gehabt; noch war alles wohl nichts verloren.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am nächsten Sonntag ging Heinrich, in seinem Zimmer versteckt, seinen gewohnten Raum über die Räder. Es war ein Wintergtag mit früh hereinbrechender Dämmerung, die ihm schon seitlich wieder zum Umschau zwang. Aber wieder heimgehen. Aber vielleicht hatte er morgen mehr Glück.

Am

Regina und Umgegend

König George's 58. Geburtstag wurde am Sonntag von den Militärbürgern in althergebrachter Weise durch eine Salve von 21 Kanonenröhren vor dem Parlamentsgebäude gefeiert. Die Stadtbürokratie beging den 1st. Geburtstag am Montag, an welchen Tage sämtliche Regierungsbüros, Banken und Schulen geschlossen waren.

Wie Herr Hans Schumacher und mitteilt, sind schon verschiedene Farmer im Regina District vorlängig genug gewesen, ihre Getreide durch ihn gegen Hagelschaden zu beschützen. Vorlängig ist immer besser als Nachsicht.

Gleichzeitig erholten wir von ihm, dass Herr Gubel, ein Knecht des Herrn G. Rennfeld, Hirsler, Alta., am ersten Juni auf den Dampfer "Pittsburg" von der White Star Line von drüben eingefahren ist und voraussichtlich am 12. Juni in Halifax landen wird. Mit demselben Schiff kommt Mr. Alex. Heimendinger, Biedenkopf, einer Ausrüstung zur Fortschaffung des Verleihens nach dem Hospital.

Ein Kassestränke unter der Aufsicht der St. Marien-Baracke findet am Donnerstag Nachmittag, beginnend um 3 Uhr, im Hause der Frau Barbara Arndt, 1885 Ottawa Street, statt, zu welchem alle Frauen, Männer und Jünglinge der Frauenkirche eingeladen sind.

Schiffskarten von u. nach Europa und Russland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt zu günstigen Raten. Canadische und ausländische Wertpapiere und Aktien, Lebens-, Unfall-, Krankheits-, Automobil- u. Hagelsicherung, Gewissenshafte und richtig Anfertigung aller rechtsgültigen Dokumente für Canada und Australien in allen Sprachen.

Bewaltung von Nachlässen, Grundstücken sowie Kollektoren von Geldern.

Ans- und Verkauf von Jordancierien und Stadtentzünften. Auftritte in der Stadt und auf dem Lande.

Einwanderungspapiere, Visa, Bürgerpapiere, sowie Auskunft jeder Art beim Konsulat.

Mein Name steht für ehrliche und zwecksläufige Bedienung, Referenzen und Testeschriften zur Verfügung.

Geldüberweisungen nach Russland, zahlbar in Dollars.

Schnell und sicher.

H. SCHUMACHER
Finanz-Agent, Edelmetallmärkte und Auktionator.
Bürotelephon 5790. — Haustelephon 8437.
1514—11. Ave. Regina, Sask.

Postbestellungen
prompt erledigt

Christie Grant's

Postbestellungen
prompt erledigt

\$2.95 Canvas-Schuhe für Herren, Damen und Kinder 75c
Ein ganzer Tisch bedeckt mit verschiedenen Canvas-Schuhen für Herren, Damen und Kinder. Leders oder Gummioberteile, mit oder ohne Absatz. Nur in weißer Farbe. Allerlei Größen. Mary Jane mit Schnür oder Knöpfen. Regular \$2.95. Jetzt nur 75c

\$1.85 Laufschuhe für Knaben nur \$1.10
Laufschuhe in hohen und niedrigen, verstellbaren Spangen. Acfoot. In schwarz, brauner und weißer Farbe zu haben. Größen 14 bis 18. Regular \$1.85. Jetzt nur \$1.10

\$1.85 Canvas-Schuhe für Herren \$1.19
Feine Canvas-Schuhe in brauner, schwarzer und weißer Farbe. Walmoral und Oxford Muster. Größen 6 bis 11. Regular \$1.85. Jetzt nur \$1.19

50c Unterhosen für Mädchen, 2 Paar 25c
Feine gefräste Drawers für Mädchen mit Spangen am Knie. In Größen bis zu 16 Jahren. Regular 50c. Jetzt nur 25c

\$3.50 Knabenstiefel \$1.95
Extra starke Knabenstiefel. Schuhe Elchsohle. Kann sehr viel aushalten. Größen 1 bis 5. Regular \$3.50. Jetzt nur 1.95

\$6.00 Herrenstiefel \$3.65
Extra gute Qualität. Blücher und Walmoral Muster. Ein Schuh, der zu diesem Preis wirklich wertvoll ist. Größen 5½ bis 11. Regular \$6.00. Jetzt nur \$3.65

\$3.50 Damenstiefel \$2.95
Feine Qualität. Gut für alltäglichen Gebrauch. Blücher Muster. Größen 3 bis 8. Regular \$3.50. Jetzt nur \$2.95

\$8.00 Trauey Sommer-Anzüge \$3.95
Seine hohe Qualität Damen Sommerkleider. Separater Rock und Röcke. Sehr fein gemacht und tragen sich ausgezeichnet. Kommen in einfach weiß, tan und gefleckt. Alle Größen. Reg. \$8.00. Um zu räumen 3.95

\$1.75 Voile Waists 49c
Eine Auswahl seiner Voile Waists. Röcke zu jeder Art Rock und kommen in allen Größen. Regular \$1.75. Um zu räumen 49c

Hüte! Hüte! Hüte!
Wir verkaufen jetzt unser ganzes Vorrat von Damenhüten, die regular bis zu \$5.00 wert waren. Panama und andere Sommerhüte. Ihre Auswahl zu nur \$1.75. Regular \$1.75. Jetzt nur 95c

\$1.75 Wäschendecker 49c
Wäschendecker in feinen Kattunen und Ginghams. Sehr gemacht und kommen in verschiedensten Farben. Größen bis zu 14 Jahren. Regular \$1.75. Um zu räumen 49c

\$1.25 Rompers für 59c
Eine tolle Auswahl von Rompers für Kinder in einfacher Weiß und farbigen Mustern. Sehr gut gearbeitet und kommen in Größen bis zu 6 Jahren. Regular \$1.25. Um zu räumen 59c

\$1.24 Kombination Unterwäsch für Damen 49c
25 Dutzend seine Sommer-Kombinationen für Frauen. Keine Ketteng. Spangen an den Knien. Alle Größen. Regular \$1.24. Um zu räumen 49c

50c Damenstrümpfe, 2 Paar für 45c
Feine Baumwollstrümpfe in Schwarz, Braun und Weiß. Alle Größen. Regular 50c. Um zu räumen 45c

\$5.50 Damenstiefel \$2.95
Feine Qualität. Gut für alltäglichen Gebrauch. Blücher Muster. Größen 3 bis 8. Regular \$5.50. Jetzt nur \$2.95

Herr Gabriel Söhne, Prelate, Sask., war dieser Tage in der Stadt, da er sich wegen eines Augenleidens von Dr. Gorrell untersuchen ließ. Wir wünschen baldige Besserung.

Die Prüfungen in den kath. Seeparochien Reginas beginnen am 18. Juni und dauern bis zum 25. Juni. Schriftliche Examen müssen in allen Lehrgangsstunden von 3. Stunde anfangs abgelegt werden, während die Schüler in den unteren Graden gleichsam zur Empfehlung der Lehrer in eine höhere Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Die Prüfungen in den kath. Seeparochien Reginas beginnen am 18. Juni und dauern bis zum 25. Juni.

Schriftliche Examen müssen in allen Lehrgangsstunden von 3. Stunde anfangs abgelegt werden, während die Schüler in den unteren Graden gleichsam zur Empfehlung der Lehrer in eine höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater C. M. J. von Stevelbourg College und Pater Charette, den Sohn des doch wohl berühmtesten Geistlichen in der Stadt, empfahl der Lebzeiten in Empfehlung der Lehrer in einer höhern Klasse versetzt werden oder noch ein weiteres Semester in ihrer alten Klasse verbleiben. Man hofft, die Prüfungen nach rechtzeitiger Vorbereitung fertiggestellt.

Getauft wurde am Sonntag in der St. Marienkirche das Söhnchen von Herrn Siegmund und Frau Schumann von Zehner. Pater

Kleine Anzeigen des „Courier“

Arzte

DR. E. L. RAFFENBERG
Chefarzt
empfiehlt sich den Deutschen in allen Krankheitsfällen.
Phone 3677, 406 Sterling Trust Bldg.
Regina, Sask.

S. W. Gustman, M.D., Zimmer 21 Canada Life Bldg., Regina. Studierte an der Amsterdam Universität. Vorgeschieden in Bonn und Heidelberg. Telefon 6581. Wohnung 3914, Dundas Ave. Tel. 4242. Ich spreche Deutsch. Spezialist für Nerven- und Geisteskrankheiten.

D. Denis Sweeney, M.D., (Toronto) Chirurgie und Obstetric. Office 201 McCallum Hill Bldg., Regina. Office Telephone 6288. Residens Telephon 4220.

B. A. M. Savoie, Spezialist in Lung- und Herzkrankheiten, 812 McCallum-Hill Gebäude, Regina, Sask. Office Telephone 5494. Haustelephon 5978. Spricht die russische Sprache.

B. S. Kraminski, Mundarzt und Frauen-Spezialist. — Dreißig Jahre Praxis in Stenex, Sask. Spricht deutsch, russisch, polnisch und rumänisch. Office: 102 Westman Chambers, Phone 7812. Wohnung: 2031 Toronto St., Phone 6187, Regina, Sask.

Rechtsanwälte

TINGLEY & MALONE
A. R. Tingley, Q.C.
J. G. Malone.
Rechtsanwälte, Abwesen und Notare.
906-7 McCallum Hill Gebäude,
Regina, Sask.
An Bibans jeden Mittwoch.

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einige deutsche Rechtsanwälte leben in Canada. Geld auf Grundgegenwart. — Zimmer 301-303 Sterling Trust Bldg., Ede Rose Str. und Elst Ave. Gegenüber City Hall, Regina. J. Emil Dörr, Q.C.
W. B. Guggisberg, Q.C.

SECORD & KENNEDY
Advokaten, Notare u.w.
— 403 Duke Blvd
Regina, Sask.

G. Brooch, Q.C. — Rechtsanwalt und Notar. Spricht deutsch. — A. C. Brooch, Q.C. Bank of Montreal Gebäude, Moose Jaw, Sask.

David B. Skinner — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erstellt Mat in allen Rechtsfällen. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, Ede Rose St. und 11. Ave., Regina. Telephone 6323.

Falfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten, u.s.w. Geld von Privatpersonen und Geschäftshäfen zu verleihen. Zimmer 104 Duke Blvd. — James F. Falfour, Q.C. Charles B. Hoffman; Rechtsanwälte für die Bank von Montreal.

Bryant & Burrows — Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Baner Blvd. Elste Avenue, Regina. James F. Bryant, Q.A. Q.B. C. Q. J. Burrows.

JOHN FENSTEIN LL. B.
Deutscher Advokat, Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.w.
1001 McCallum-Hill Bldg.
Phone 8155. Regina, Sask.

EMMET F. COLLINS
Advokaten, Rechtsanwalt
öffentlicher Notar.
Merchants Bank Gebäude.
Telephone 2044 — P. O. Box 122
Moose Jaw, Sask.

W. B. Watkins & Co.
Rechtsanwälte,
Northern Crown Bldg.
Regina, Sask.

Juweliere

M. G. Howe, Uhrenreparaturen, Feinzelzubehör, Zeitungen, freie Augenkonsultation und Anfertigung von Gläsern während Sie warten. M. G. Howe, Juwelier, Scott Street, Regina, Sask.

Rathkade-Kostüme zu vermieten.
Schreiben Sie um Katalog.
H. H. Barnes
Regina, Sask. Telephone 2065

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Street, Deutsches Barbergeschäft. Großes und bestes Barbergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigaretten und Tabak. Große Billardhalle und Sauna im Verbindung. Wie schärft gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. Knorpel, Eigentümer.

Tapetierer
Auto-Top & Upholstering, 2184 Albert Street, Tischler und Tapetierer. Wir reparieren Möbel und überziehen Automobilseile. Telefon 5478.

Hotel

HOTEL Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Dufferin Street, Regina, Sask.
Zwischen 10. n. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes.
Vollständig neu renoviert und eingedeckt.

Der Sammelplatz der Deutschen
Schrif mäßige Preise
August Müller

Restaurants

Deutsches Restaurant
E. Brunner & Sohne.
1324-10. Ave., Regina, Sask.
Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. — Der Sammelplatz der deutschen Farmer und Einwohner. — Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im voraus versichert sein. — Besuchen Sie uns, wenn nächstes Mal in Regina. — Gute Mahlzeiten. — Gute Betteln. Mäßige Preise.

Capital Welding Shop
1918 Broad Street, Regina, Sask.

Apotheken

ESSEN Sie fröhliche Speiety
in einem deutschen Gastrans.
Saubere Betteln, gute geräumige Zimmer, freundliche und zuverlässige Bedienung. Schrift mäßige Preise.

NEW DEPOT CAFE
1831 South Al. Et. Regina.
Gegenüber Union Bahnhof

Deutsche Apotheke

W. Hoffmann, Eigentümer, empfiehlt alle mehrgängigen und technischen Drogen, Kräuter, Verdauungsmittel, etc., etc., in nur besser Qualität. Rezepte werden förmlich angezeigt.

Fokussland nach allen Seiten Canadas wird prompt erledigt. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:

E. Hoffmann & Co., 2246 Dufferin St., Regina, Sask.

REZEPTE

Prompt und gewissenhaft erledigt. Deutsche Drogen, Toilettenartikel, Gemüsewaren, Soda Fountain.

THE FARMERS DRUG CO.
1714-11. Ave. Regina.
Phone 8323.

Wir sprechen deutsch.

Bücherreviseuren

Dawson & Rosborough, Deutliche Bücherreviseuren. W. J. Dawson, G. A. England und Saskatchewan Lehrbucher. Wohnsitz in Regina. J. W. Rosborough, G. A. Saskatchewan Lehrbucher. Wohnsitz in Moose Jaw, Regina, Sask.

Erfinder

Schreibt um mehr freies Buch des Inventors über Deutlichkeit. Es liegt Schreiber. Es besteht eine Ausgabe für Patent-Aussteller. Seite 200 und Rückseite einer Schreiber Seite 200. — 2. Section Registerer, Seite 200, es kann nicht Bldg. Chicago, 22.

Maler und Anstreicher

Geisel & Kinzel
Deutsche Maler.

Empfehlen sich dem deutschen Publikum zur Übernahme von Röder, Anstreicher- und Tapetenarbeiten bei möglichem Preis.

Gute und saubere Arbeit zugesichert. 2053 Montreal St., Phone 3869, Regina, Sask.

Tischler

Carl Moller
Tischler und Einrichter.
1954-58 Halsted St., Regina, Sask.

Optiker

H. S. Melling, Optiker, Zimmer 818-814 McCallum-Hill Gebäude, Regina, Sask.

F. T. PARKER

Augen-Spezialist.
1844 South St., Regina, Sask.
Augen werden hier untersucht und Gläser angepasst.

Acetylen Schweizung

Elektrische und Acetylene Schweizung.
Gebrochene Gegenstände und Nachtmünzen aus allen Metallen, Eisen, der Brocken extra, Furnace Heizung, Wasser, Strom, elektrische Beleuchtung. Ein kleiner Heim für eine kleine Familie oder ältere Leute Nachfrage bei 1672 Quebec St., Regina, Sask.

Zubehör

D. H. Weider, Zubehör, 203-204 Westman Chambers, Ross Street, gegenüber der Stadthalle. Telefon 4962.

Apotheken

L. A. Grosse Smith, W. Kosler Smith, J. A. Weitzberg, Royal Bank Bldg., Eingang der Hamilton Street, Gegenüber dem Gladys House, Telefon 3317.

D. J. Gitterman, Zahnarzt, 805 McCallum & Hill Gebäude, Regina, Sask., Telefon 8311. Zwei Stunden von 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Verabredung. Sprach Deutsch, Authentisch und Ruffisch.

Canadian Pacific Steamships in Room 22. Wir haben Dienste die von Vancouver, Victoria, Victoria und Victoria nach Europa und Amerika. Wir sind der ältesten Reederei. Wir sind auch zum zweiten Jahr in Folge die einzige Reederei die einen Passagierdienst zwischen Europa und Amerika anbietet.

Canadian Pacific Steamships in Room 22. Wir haben Dienste die von Vancouver, Victoria, Victoria und Victoria nach Europa und Amerika. Wir sind der ältesten Reederei. Wir sind auch zum zweiten Jahr in Folge die einzige Reederei die einen Passagierdienst zwischen Europa und Amerika anbietet.

Finanzagenten

Emil Seibel
Firm- und Stadtgegenstalten gekauft und verkauft. Anleihen, Sicherheiten, Berichte.

Photographen
Kommersielle und Kunstdrucke, darüber hinaus unter Spezialität. Sendet Bilder zum Entwickeln an und...

Schreibt und Preiset.

Post Art Studio, 1825 South Railton St., Regina, Sask.

Erfinder!

Fabrikanten mögen immer gute Erfahrungen. Reichtümer werden erhalten durch neue Ideen, die modernen Zeiten angepasst sind. Schreibt um freie Zeit von Ideen, die noch zum Erfinden sind an.

The Janies Co., 273 Park St., Ottawa, Ont.

Patent-Anwälte.

Briefe in allen Sprachen bearbeitet.

Angebote

für Begeverbesserungen.

Verlangt

Geisel & Kinzel
Deutsche Maler.

Gefragt einen reichhaltigen Farben-Maler, der gut mit Stoffen umzugeht, nicht für den Sommer und Herbst. Schätzungsweise mit Angabe des Wertes zu richten an Box No. 77, Courtaul, 1835 Gladys Street, Regina.

Zu verkaufen

Wangano Reporten. Alle Arten, Generatoren und Stoßers, Schneid- und Schleifmaschinen usw. werden angeboten werden im Interesse des Unternehmers oder in den Bereich des Deutschen des Departements für Bergbau.

Mr. Grant, 105 Ross Blvd, Saskatoon; S. A. Reid, Court House, Swift Current; R. G. Melling, Dominion Govt. Co., North Battleford, Sask.; E. G. Gardner, 1222 17th Street, Regina, Sask.

Doyle Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 40.000 Fuß auf einer Größe von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe.

Keppel Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Grant, 105 Ross Blvd, Saskatoon.

Doyle Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Keppel Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Grant, 105 Ross Blvd, Saskatoon.

Doyle Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Keppel Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Grant, 105 Ross Blvd, Saskatoon.

Doyle Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Keppel Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Grant, 105 Ross Blvd, Saskatoon.

Doyle Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Keppel Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Grant, 105 Ross Blvd, Saskatoon.

Doyle Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Keppel Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Grant, 105 Ross Blvd, Saskatoon.

Doyle Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Keppel Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe. Eine Befestigung ist nicht erforderlich.

Grant, 105 Ross Blvd, Saskatoon.

Angebote

für Begeverbesserungen.

Verlangte Angebote, bezeichnet: "Zender" in Section 22, Section 2, Subsection a, werden in Übereinstimmung mit dem Canada Highway Act, von dem Untersekretären bis 11 Uhr mittags, Standard Zeit, Mittwoch, den 13. Juni 1923, entgegengenommen. Angebote werden verlangt für Arbeit und um die dazu benötigte Ausbildung zu erhalten.

Doyle Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe.

Keppel Arbeit muß beendet sein. Belegung von ungefähr 100 Fuß Breite und 400 Fuß Tiefe.

Grant, 105 Ross Blvd, Saskatoon; S. A. Reid, Court House, Swift Current; R. G. Melling, Dominion Govt. Co., North Battleford, Sask.; E. G. Gardner, 1222 17th Street, Regina, Sask.

Do

TIGER TIRES
LEAD THEM ALL

Kein Trouble mehr

Der Tiger Reifen ist sicher gegen Durchlöcherungen (Punkte) durch einen dichten Gummisatz, der oben, ungetrocknetes Gummi, verdeckt mit gebundenen Schichten und einschließt den Reifen als ein dichtes gesammeltes Stück. Es ist der Reifen nicht nur widerstandsfähiger, sondern auch gegen Reibung und gegen die geringe Ausdauer der Luft durch "Punkte" oder Durchlöcherungen. Der "Trottoir" oder Reifen hält länger als einige Reifen und kann leicht herabgenommen werden, um sieher und wieder leicht zu werden.

Schutz ist Bleibend

Sein Reiterschutz ist sicher — nicht zum erschrecken — auf jedem Straßenfuß — ohne Verluste Zeit — kein unangenehmer Reif. Wenn Siefahren auf einem Tiger Reifen, die sicher gegen Durchlöcherungen gemacht sind in unserer eigenen Werkstatt. Sie bleiben sicher gegen Rutschentwicklungen, Ihnen Zeit, Reifen und Energie.

Das Höchstreichbare im Reifenbau

Die Ertragbarkeit eines Jahrhunderts. Garantiert für ein Jahr

Heilt selber jedes Loch sofort, bestimmt und für immer.

Reifenagenturen werden in allen Districhen eingerichtet. Wenn kein Agent dazu in Ihrem Kreis ist, so lassen Sie sofort uns Information und Preise.

Bewerben:

Cameron-Clarke & Lean Agencies
Regina Sast.

Motherwells Rede im Parlament

(Fortsetzung von Seite 1.)

Gemischtirtschaft.

Während der Westen im allgemeinen als heute ein Betriebsdeutsches Land gewesen und manche Farmer auf diese Weise reich geworden seien, kommen man mehr und mehr zur Gemischtirtschaft. Wenn keinen Betriebebau wozu man entweder schnell reicht oder noch schneller bankrottert. Einem willthlichen Mittelweg gehe es da nicht. Wenn ein Farmer ein guter Manager ist, wenn er ein gutes Planungsinstrument ist, wenn er jung, stark und frisch ist, aufsteigt und zu Bett geht, wenn es ihm möglich ist, wenn er keine Lust zur Arbeit hat und viel Arbeit aus ihnen herausbringen kann, wenn er selbst oder einer seiner Jungs eine Gasolinmaschine betreiben und wenn er ein regelrechter Slaveiter ist — dann kann er es vielleicht 10 bis 15 Jahre aufhalten und man mit etwas Glück vielleicht zweieinhalb Jahre. Einige haben es in dieser Zeit fertig gebracht. Es ist kein Wunder, dass einige ein paar Jahre später auf dem Lande leben, das sie immer bereit waren, zu lernen und oft einen besseren Erfolg hätten als solche, die alles besser wissen. Manche dieser Leute seien nun mit knapper Not durchgekommen und seien immer nur einige Schritte vor dem Scheitern voraus gewesen. Die diesen Tagen und unter den gegenwärtigen Umständen geht es ihnen leichter genug. Sie lieben früher jüngst Geld wie sie nie tunnten und schafften aus einem Land heraus, um wieder in ein anderes zu ziehen. Anstatt die Art und Weise ihrer Farmarbeit zu verbessern, schafften sie die Mortgage Companien, die die nicht mehr Geld vorstellen wollten.

Andere Stellungnahme zu Schulden

Auf den Präriien münzen die Leute einzige andere Stellungnahme den Farmerschulden gegenüber annehmen. Vor dem Krieg gab es keine. Nach dem Krieg wurde es sehr viele. Aber es fand der Mann an und heute ist er, ich weiß, nicht was wert. Ich weiß, er besitzt 30.000 Dollar kanadische Bonds, er besitzt eine gute Anzahl Aktienfonds der E. P. A. — er ist tatsächlich einer von den sehr Reichen jetzt. Er hat das alles selbst gemacht, denn er hat keine Familie und wenn jemand ihm fehlt will, so kann ich ihm keinen Nachkommen nennen, der Albert Shantz ist.

Die Erfahrungen im Westen seien gar verschiedenartig gewesen. Es habe fast immer geheißen: Entweder, oder. Als das Land beschädigt wurde, kamen die Einwanderer in Stromen. Das geschah, als die E. P. A. kam, und wie,

Sturm. Viele traurigen Fälle ereigneten sich heute auf der Prärie als Folge des kollektiven Verschusses. Aber was ist zu machen?

Nedner führte dann ein Beispiel an, wo über 20 Jahren zwei seiner Arbeiter sechs Anteile an Farmer mit soviel wie nichts. Sie hatten Land und Wiederkäuer, Vieh wie auf Stetts gefärbte Hühner gebaut und große Ansammlungen gegründet. Nach 21 Jahren war je die Mortgag-Gefellschaft den beiden das Land genommen und sie lebten auf der Straße gefest. Das ist schwerer — aber man hätte es eben nicht bereit sein können, zu lernen und oft einen besseren Erfolg hätten als solche, die alles besser wissen. Manche dieser Leute seien nun mit knapper Not durchgekommen und seien immer nur einige Schritte vor dem Scheitern voraus gewesen. Die diesen Tagen und unter den gegenwärtigen Umständen geht es ihnen leichter genug. Sie lieben früher jüngst Geld wie sie nie tunnten und schafften aus einem Land heraus, um wieder in ein anderes zu ziehen. Anstatt die Art und Weise ihrer Farmarbeit zu verbessern, schafften sie die Mortgage Companien, die die nicht mehr Geld vorstellen wollten.

Die in der Mitte.

Reben den beiden von ihm angeführten Extremen: dem schnell reich gewordenen und dem auf die Straße gesetzten Farmer gebe es zahllose in zwischen liegenden. Diese beiden auf den Arbeiten des Weitens in Schulden gegangen, seien heute auf den Arbeiten des Weitens in Schulden gegangen, und es kann nicht beklagt werden, dass man die Farmhäuser kondensieren und auf einen 30-jährigen Amortisationsplan abholen lasse. Ein solcher Plan reicht mit dem Begehen in der Menschenbrücke nach Westen und bedeutet, dass ein Mann eine Generation lang arbeiten und abholen müsse, bevor er davon könne, die Farm sei sein Eigentum.

Die in der Mitte.

Reben den beiden von ihm angeführten Extremen: dem schnell reich gewordenen und dem auf die Straße gesetzten Farmer gebe es zahllose in zwischen liegenden. Diese beiden auf den Arbeiten des Weitens in Schulden gegangen, und es kann nicht beklagt werden, dass man die Farmhäuser kondensieren und auf einen 30-jährigen Amortisationsplan abholen lasse. Ein solcher Plan reicht mit dem Begehen in der Menschenbrücke nach Westen und bedeutet, dass ein Mann eine Generation lang arbeiten und abholen müsse, bevor er davon könne, die Farm sei sein Eigentum.

Frau Anderson erzählt Frauen

Wie Rückenschmerz und periodischer Schmerz durch Lydia E. Pinckham's Vegetable Compound vertrieben wurden.

Koselle, Saar, — Seit ungefähr einem Jahr hatte ich Rückenschmerzen und periodischen Schmerzen, die mir nicht geholfen haben. Ich habe mich auf meine Tiger Tires, die sicher gegen Durchlöcherungen gemacht sind in unserer eigenen Werkstatt. Sie bleiben sicher gegen Rutschentwicklungen, Ihnen Zeit, Reifen und Energie.

Seit Advent 1922 erscheint in Wien eine romantische Monatschrift "Morgenrot" für Kultur und Sozialreform, der P. Maurus Carnot folgendes Gesichtswort schreibt:

Nicht wie der Reiter auf dem Todesritt degradiert wir dich. Österreichs Morgenrot:

Gestern noch auf Holzrohren.

Heute durch die Brust geschossen —

Stolze Rose gehörten nicht zu uns, sondern zur goldenen Rose.

Und über Österreichs Trümmer zieht

Shade, das der "Völkerum" zu früh still wurde, wenn auch die Stürme nur als Auszeichnung auftreten sollten! Gut gewohnt hat er aber dennoch! Ein

mal, der so viele Stürme durchgemacht hat Kriegs- und Friedenszeit, einer

den die Weltkriemauer durch die Brust geschossen auf der Zeit der Verbannung der Wärmer-Mutter nach

Österreich. Es hat den "Völkerum"

gelobt, weil er trotz seiner sprudelnden Wilds, wiegt, das es nach Stürmen lenkt und mait. Er, der auch in seinem Reich keine Herberge fand

wegen der himmlischen Vaterlande der Österreichs „Morgenrot“ viel mehr das Donauende grüßt ihn, der immer mehr Freude werden wird!

Paul Bogeling, wie muss der sich freuen? Das Wort, das er einmal in einer Sünderrede von Österreich und einer jüdischen Wirtschaft gehörten hat, steht jetzt als Zeichen der Volksfeind, die am Schluss fleht. Läßt die Volksfeinde keinen Paul Bogeling-Punkt, dann kommt wieder Bogeling, im verhaupten Wald an der Donau, ein verächtliches, aber zurückgewichenes

Morgenrot im Morgenrot, Österreich, nachdem ihr euer Kaiser, der sich so riet, in der Verbannung starb, das der „Kun“ von

Welt bestellt ist — jeder prüft seine Schulden oder Misshandelt an diesem Sternen — und immer mehr die alte Heimat zurück!

Eure Vergangenheit, eure alten Toten führt zurück, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut den Zollverein-Schulden verlässt, um wieder Geld zu bekommen, das auf Kämmeland ausgleichen werden würden.

Und viel von diesem Geld ist von den Kämmen gekommen. Was die finanziell

werden bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit des Zollvereins und erneut

die Wirtschaft im ehemaligen Morgenrot anstrebt, das ist wieder heimlich

wieder bis hinauf zur Hütte zur Zeit

